

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 50 (1990-1991)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Kommissionsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulpsychologischer Dienst

Wie in den letzten Jahren wurden auch im verflossenen Jahr wieder über 1000 Kinder beim Schulpsychologischen Dienst angemeldet. Bei rund der Hälfte aller Fälle reichten wenige Gespräche mit Eltern und/oder Lehrer/innen aus, um eine Hilfe in der Problembewältigung bieten zu können. Mehr Zeit (5 und mehr Kontakte mit den Beteiligten) erforderten die Fälle, bei denen Verhaltens- und Erziehungsprobleme im Vordergrund standen. Wie weit solche Kontakte zur Problemlösung beitragen können, hängt in erster Linie von der Art und Intensität der Zusammenarbeit der in irgendeiner Weise verantwortlich beteiligten Personen ab. Die Mitarbeiter des Schulpsychologischen Dienstes sind in diesem Zusammenhang stark auf die Kooperationsbereitschaft und das Engagement der Kolleginnen und Kollegen angewiesen.

Allen Lehrer/innen, aber auch allen Behördemitgliedern, die im Berichtsjahr in eine solche gemeinsame Problembewältigung einbezogen waren, möchten wir für diese Zusammenarbeit herzlich danken.

Im Frühjahr 1990 konnten 76 Teilnehmerinnen den im Januar 1989 begonnenen *Ausbildungskurs für Legasthenietherapie* abschliessen. Über die eigentliche Zielsetzung hinaus wurde dieser Kurs von allen Beteiligten als anforderungsreiche, aber auch sehr positive persönliche und fachliche Auseinandersetzung erlebt. Aufgrund dieser guten Erfahrung möchte der Schulpsychologische Dienst auch künftig ähnliche Ausbildungskurse durchführen.

Die über lange Zeit dauernde Arbeit an der *Revision* der Verordnung über den Schulpsychologischen Dienst, in der alle wichtigen gesetzlichen und strukturellen Grundlagen geregelt sind, liegt nun als Vorschlag an das Erziehungsdepartement vor. In Zusammenarbeit mit den Schulinspektoren ist ein den Erfordernissen der Zeit angepasstes neues Konzept entstanden.

Den in der Arbeitsgruppe beteiligten Schulinspektoren, Herrn *St. Niggli* und Herrn *L. Tschärner*, sowie Herrn *P. Ragetti* vom Erziehungsdepartement danken wir an dieser Stelle für ihre sehr engagierte und dem Anliegen des Schulpsychologischen Dienstes gegenüber wohlwollende Mitarbeit bei der Konzepterstellung.

Personelles: Glücklicherweise konnte die im letzten Herbst freigewordene Schulberaterstelle im Unterengadin/Münstertal wieder durch einen romanischsprachigen Mitarbeiter besetzt werden. Seit September 1989 ist Herr *Jakob Müller* in diesem Gebiet tätig.

Auf Ende des Schuljahres 1989/90 haben nach langjähriger Tätigkeit die beiden Herren *Claudio Godenzi* und *Willy Mattle* ihre Demission eingereicht. Herr Godenzi wechselt nach siebenjährigem intensivem Einsatz als Schulberater in St. Moritz und in den Talschaften Poschiavo und Bergell an die Stelle der Heimleitung in einem Sonderschulheim. Herr Mattle möchte sich nach seinem nun 18 Jahre dauernden Engagement im Schanfigg und den Gemeinden Malix und Churwalden wieder ganz seiner Schule widmen.

Beiden danken wir sehr für ihre qualifizierte und engagierte Tätigkeit.

Die Nachfolge von Herrn Godenzi konnte noch nicht geregelt werden. Das Gebiet von Herrn Mattle wird Herr *Jonas Meier* übernehmen.

Mit gleichem Datum geht – bedingt durch seinen Wegzug von Graubünden – die sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem bisherigen Leiter des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes, Herrn *Dr. med. Thomas Hess*, und dem Schulpsychologischen Dienst zu Ende.

Ihm möchten wir für die sehr innovative und anregungsreiche Mitarbeit im Team des Schulpsychologischen Dienstes bestens danken.

Die Aufsichtskommission dankt allen Mitarbeitern des Schulpsychologischen Dienstes für ihren hohen Einsatz, den sie immer wieder zusammen mit Eltern, Lehrerkollegen und Kindern bei der Bewältigung von Problemen leisten.

Für die Aufsichtskommission
Bruno Peyer, Präsident

HEIZÖL

Kohlen und Holz
BP Treibstoffe
BP Schmiermittel
BP Spezialprodukte
Butan- und Propan-GAS
Öfen und Haushaltstanks
Bau-Austrocknung
AVI-Steinkörbe

Sorgfältige Lieferung
Tadellose Qualität
Optimale Bedingungen
Rasche und
Zuvorkommende
Bedienung

Über 100 Jahre
Dienst am Kunden



Karl Storz AG

Felsenaustrasse 5 Tel. 081 24 11 15
Pontresina 083 6 63 61

Bericht der Kurskommission

Die von der Regierung gewählte Kurskommission setzt sich folgendermassen zusammen:

Peider Andri Brunies, Reallehrer, St. Moritz
Stefan Bühler, Chef Sportamt, Tamins
Antonia Casutt, Kindergärtnerin, Falera
Normanda Fehr, Primarlehrerin, Andeer
Hans Finschi, Berater beim EKUD, Trimmis
Valentin Guler, Reallehrer, Chur
Claudio Gustin, Sta. Maria (Präsident)
Lisa Mazzenauer, Seminarlehrerin Frauenschule, Landquart
Theo Ott, Vorsteher Oberseminar, Maienfeld
Dante Peduzzi, Sekundarlehrer, Cama
Anna Scherrer-Hug, Arbeitslehrerin, Untervaz
Dionys Steger, Reallehrer, Disentis
Margrit Walker-Tönz, Arbeitsschulinspektorin, Chur

In sechs Halbtagsitzungen befasste sich die Kommission mit dem Kursprogramm, wie es jeweils vom Leiter der Lehrerfortbildung, Hans Finschi, vorbereitet und vorgestellt wurde. Die genehmigten Kurse wurden in den verschiedenen Nummern des Schulblattes veröffentlicht. Mit Genugtuung konnten wir feststellen, dass die Bündner Lehrerinnen und Lehrer vom vielseitigen Angebot rege Gebrauch machten und fleissig die Kurse besuchten. Für das Kalenderjahr 1989 sieht die Kursstatistik wie folgt aus:

Angebot und Durchführung:

Angebotene Kurse	200
Ausgefallene Kurse	30
Durchgeführte Kurse	170

Aufteilung nach Kursart:

Kaderkurse/Erwachsenenbildung	40
Unterrichtsgestaltung	49
Musisch-kreative Kurse	16
Gestalterisch-handw. Kurse	36
Turnen/Sport	29

Teilnehmerzahlen:

Freiwillige Kurse	1805
Sommerkurse 89	442
Körper-, Bewegungs- und Sporterziehung	405
EDK-OST Kurse	21
SVHS	101
SVSS-Kurse	28
Total	2802

Pflichtkurse

Im Jahre 1989 wurden 14 Pflichtkurse durchgeführt. Diese umfassten alle Stufen der Volksschule, inkl. Kindergarten. Schwerpunkte wurden bei der Einführung neuer Lehrmittel sowie bei der Förderung der Sprache und der Mathematik gesetzt.

Nach der Delegiertenversammlung des BLV befasste sich die Kurskommission mit den eingegangenen Stellungnahmen im Zusammenhang mit dem Modell «Kurspflicht». Nach Möglichkeit wurden die von den Konferenzen geäusserten Wünsche bei der definitiven Redaktion der Richtlinien berücksichtigt. Diese sind unterdessen vom Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement für eine Versuchsphase von drei Jahren verbindlich erklärt worden. Wir alle hoffen, dass diese Richtlinien der Bündner Schule und Lehrerschaft zum Wohle gereichen werde.

Am 7. März 1990 hat die Kurskommission eine Arbeitstagung zum Thema «Bündner Lehrerfortbildung – wie weiter?» organisiert. Der Tagesreferent Dr. Urs P. Meier, Bern, erläuterte die Themen:

- «Was ist eine humane Schule?»
- Lehrerfortbildung – ein Ferment der Schulreform?
- Grundzüge eines Lehrerfortbildungs-Konzeptes.

Zu dieser Tagung waren auch Vertreter der verschiedenen Lehrerorganisationen und Schulen unseres Kantons eingeladen worden. Alle Teilnehmer waren von den Ausführungen des Referenten sehr beeindruckt. Die Kurskommission wird sich im kommenden Schuljahr noch intensiver mit dieser Thematik zu befassen haben. Es geht nämlich um die Erarbeitung eines neuen Konzeptes für unsere Lehrerfortbildung.

Im Namen der Kurskommission danke ich dem Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement für die verständnisvolle und tatkräftige Unterstüt-

zung, die es unserer Lehrerfortbildung entgegenbringt. Ich danke auch allen Kursleiterinnen und Kursleitern für ihre Arbeit im Dienst der Bündner Schule. Ein ganz spezieller Dank gebührt dem Leiter der LFB, Hans Finschi, für seine grosse Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz. Den Kommissionsmitgliedern bin ich für die kollegiale Mitarbeit zu Dank verpflichtet.

Claudio Gustin

Jahresbericht 1989/90 der kantonalen Kommission für allgemeine Lehrmittel (LMK)

Zusammensetzung

Die Kommission für deutsch- und romanischsprachige Lehrmittel setzt sich gleich wie im Vorjahr folgendermassen zusammen: *Otto Albin, Gion Dietrich, Hans Finschi, Hansjürg Hermann, Dr. Andrea Jecklin, Gian Marco Lori, Regula Meier, Rudi Netzer, Stefan Niggli* (Präsident).

Wenn Projekte über Handarbeit und Hauswirtschaft beraten werden, wird Frau *Lina Tschuor* zu den Sitzungen eingeladen.

Frau *Ingrid Lareida* führt das Protokoll während der Sitzungen der LMK, Herr *Dr. Martin Eckstein* ist an allen Sitzungen anwesend. Als Projektleiter und als administrativer Mitarbeiter leistet er grosse Arbeit für die Kommission.

Kommissionsarbeit

In drei ganztägigen und drei halbtägigen Sitzungen wurden die laufenden Traktanden behandelt und das Budget pro 1991 zusammengestellt. Zu diesen Sitzungen wurden verschiedene Vertreter von laufenden oder geplanten Projekten als Referenten beigezogen.

Lehrmittelprojekte

Die Erarbeitung der verschiedenen laufenden Projekte geschieht in drei Phasen: I. Konzeptphase, II. Erarbeitungs- oder Redaktionsphase, III. Druckphase.

Während dieser drei Phasen haben die Projektleiter an der Spitze jedes Projektes und die Mitarbeiter in den verschiedenen Arbeitsgruppen in der romanischen und der deutschen Sprachregion immense Arbeit zu leisten. Ihnen, dem kantonalen Lehrmittelverlag mit Herrn Otto Albin an der Spitze,

dem Berater für Lehrmittelfragen, Herrn Hans Finschi, und Herrn Dr. Eckstein spreche ich den Dank der Kommission sicher auch im Namen der gesamten Lehrerschaft aus.

Innerhalb der drei Phasen wurden und werden folgende Projekte bearbeitet:

I. Konzeptphase:

1. Das Konzept für ein Staatskundelehrmittel für die Oberstufe (Real- und Sekundarschule) wurde von der Kommission beantragt und von der Regierung gutgeheissen. Ich danke der Arbeitsgruppe, in der Real-, Sekundar-, Berufsschul- und Mittelschullehrer mitwirkten, herzlich für ihre planende Vorarbeit unter Führung von Projektleiter Dr. Martin Eckstein.
2. Kommissionsmitglied Hansjürg Hermann beantragt die Übersetzung eines romanischen Lehrmittels für Schweizer Geografie. Nach eingehender Evaluation und einer konsultativen Umfrage bei den interessierten Lehrern der Region, einigte sich die Kommission, das neuerschienene Berner Lehrmittel «Geografie der Schweiz» unter die Lupe zu nehmen und wenn möglich in angepasster Form für die romanischen Bündner Schulen zu konzipieren. Gian Marco Lori hat die Projektleitung für dieses Lehrmittel übernommen. Ein Regierungsbeschluss für dieses Projekt wird beantragt.
3. Gegenwärtig wird unter Leitung von Gion Dietrich das Bedürfnis eines Französischlehrmittels über Romanisch abgeklärt.
4. Schliesslich läuft gegenwärtig die Abklärung über die Übersetzung und Bearbeitung des Biologielehrmittels für die Mittelstufe von Ivo Stillhard und Walter Bisculm als deutschsprachige Ausgabe. Eventuell bahnt sich eine Zusammenarbeit mit der ILZ an.
5. Im Laufe der Vorarbeiten zu den romanischen Sprachbüchern 5./6. Klasse und Oberstufe hat sich hauptsächlich im Raum Engadin/Mittelbünden ein neues Konzept aufgedrängt, weil die Realität der Sprachsituation innerhalb dieser Region derart unterschiedlich ist, dass das Endprodukt nicht nach einheitlichem Konzept weiterlaufen kann. Die beiden Projektleiter Hansjürg Hermann und Claudio Gustin sowie der Koordinator für Mittelbünden/Albula Rudi Netzer haben ein neues Konzept erarbeitet.

II. Erarbeitungs- oder Redaktionsphase

1. Als letztes Kapitel innerhalb der Reihe «Bündner Geschichte» wird für die vierte Klasse das Ordnerkapitel «Die Römer in Graubünden» redaktionell

bereinigt und abgeschlossen. Dieses Kapitel, das viel Arbeit, Umarbeit und Bearbeitung erforderte, wird durch Seminarlehrer Gerhard Würzler, Schiers, geschaffen; Andreas Kessler, Malans, hat dazu Einstiegsmöglichkeiten beigetragen. Das Kapitel soll noch vor Jahresabschluss gedruckt erscheinen; das Manuskript liegt schon für den geplanten Einführungskurs im Sommer 1990 vor. Damit beschliesst Projektleiter Domenic Cantieni seine langjährige grosse Arbeit. Ich danke ihm für seinen Einsatz an den zehn Geschichtskapiteln, für seine gewissenhafte Planung und für die sehr angenehme Zusammenarbeit.

2. Als Nachfolger von Domenic Cantieni hat Dr. Martin Eckstein bereits die Konzeptarbeit für den Nachdruck und die Überarbeitung des ersten Kapitels des Lehrerordners über das Thema Urgeschichte in Angriff genommen. Christian Foppa wird dieses ursprüngliche Pilotkapitel, das bald vergriffen sein wird, umfassend überarbeiten.

3. Das romanische Sprachbuch 4. Klasse in allen Idiomen ist zum Teil bereits erschienen («ler ed oz; Cudisch da lungatg per las scolas primaras sursilvanas quarta classa») zum Teil steht es kurz vor Abschluss der Erarbeitung (Ausgabe in Vallader).

4. Die Erarbeitung des romanischen Sprachbuches für die 5. und 6. Klasse und für die Oberstufe für das surselvische Idiom läuft in den Arbeitsgruppen unter Projektleitung von Gion Dietrich in der Erarbeitung weiter. Für das analoge Projekt im ladinischen und surselvischen Idiom verweise ich auf den Abschnitt «Konzeptphase».

5. Als weiteres Grossprojekt steckt die Sprachbuchreihe «Deutsch für Romanen» in der Endphase des Erarbeitungsprozesses. Die Lehrmittel für die 4. und 5. Klasse sind gedruckt, so dass sich die Arbeit jetzt auf das Sechstklassbuch konzentriert. Gion Dietrich ist Projektleiter dieses Werkes; Autor ist Dr. Christian Collenberg, Seminarlehrer Chur.

6. Ebenfalls durch Projektleiter Gion Dietrich wird das surselvische Vocabulari fundamental betreut, das seit Herbst 1989 in der eigentlichen Erarbeitungsphase ist. Autor ist Dr. A. Spescha.

7. Wenn die Arbeiten planmässig vorwärtsschreiten, wird ein romanisches Lesebuch für die 2. Primarklasse Putèr und Vallader im Herbst 1990 im Manuskript vorliegen. Hansjürg Hermann ist als Projektleiter für dieses Buch, das durch eine Arbeitsgruppe konzipiert wird, verantwortlich.

8. In der Reihe des romanischen Biologielehrmittels soll das Oberstufenkapitel «Nos god» unter der Projektleitung von Hansjürg Hermann nun auch noch in

Putèr übersetzt werden; es wird noch im laufenden Jahr in die Druckphase übergehen.

9. Gion Dietrich betreut neben seinen vielfältigen Lehrmittelarbeiten auch noch die Projektleitung für die Übersetzung der Arbeitshefte Musik 3 und 4 von Röösl/Ziehlmann, die durch eine Arbeitsgruppe im Berichtsjahr übersetzt und im laufenden Jahr noch gedruckt werden sollen. In der Folge ist die Übersetzung von Musik 5 und 6 vorgesehen.

10. Als Abschluss der Lesefibel in Vallader, Putèr und Surmiran wird im Berichtsjahr der letzte Teil erarbeitet, ein Lehrerkommentar, der durch das ganze Fibelwerk führt, ergänzt durch die «Weisst-du-warum-Geschichten». Auf die geplanten Tonbandkassetten verzichtet die Kommission, da entsprechende Märchentexte bei der Radio scola erschienen sind.

11. Die Schulbehörde St. Moritz hat die Übersetzung des Französisch-Lehrmittels «Bonne chance» in Putèr beantragt. Sie will das Lehrmittel ab vierter Klasse in ihren deutschsprachigen Grundschulen einsetzen. Die Lehrmittelkommission beantragte der Regierung einen entsprechenden Schulversuch mit fachlicher und wissenschaftlicher Begleitung. In einer ersten Phase soll die Übersetzung des ersten Bandes in Angriff genommen werden. Als Projektleiter wirkt unser Kommissionsmitglied Gian Marco Lori.

12. Auf Antrag der Lehrmittelkommission bewilligte die Regierung kürzlich die Schaffung von sieben Römerkoffern. Was ist das? Es sind Koffer, Anschauungsmaterial enthaltend, die an sechs Orten im Kanton verteilt stationiert sind und den Viertklasslehrern für einige Zeit während des Schuljahres zur Verfügung stehen. Als anschauliche Ergänzung zum neuen Lehrmittel «Die Römer in Graubünden» dürfte dieses Unterrichtsmittel einen lebendigen Geschichtsunterricht bestens unterstützen. Dr. Martin Eckstein ist Projektleiter. Konzipiert und zusammengestellt wird der Koffer durch Christian Foppa.

III. Druckphase

1. Das zehnte Kapitel aus der Reihe der Bündner Geschichte, die «Sprachkulturen», eine Übersicht mit Beispielen aus allen Sprachregionen unseres vielschichtigen Kantons, ist im Berichtsjahr gedruckt worden; es kann im Schuljahr 1990/91 im Unterricht eingesetzt werden. Dr. Georg Jäger, die Lia Rumantscha und Dr. Massimo Lardi sind die Autoren der drei Sprachregionen.

2. Die Übersetzung von «Wege zur Mathematik, Geometrie 5/6» mit den entsprechenden Arbeitsheften in alle romanischen Idiome liegt gedruckt vor und hat bereits Eingang gefunden in unseren Schulen. Ich danke dem ehemali-

gen Kommissionspräsidenten, Herrn Paul Härtli, herzlich für die gewissenhafte Projektleitung.

3. Erschienen sind in unserem Verlag auch die drei romanischen Liederbücher für die Oberstufe im surselvischen und surmeirischen und im ladinischen Idiom: «Luscheina», «Canatagn» und «Mia Chanzun». Ich möchte unserem singenden und musikalischen Schulinspektor und Kommissionsmitglied Rudolf Netzer herzlich danken für seine Arbeit als Projektleiter an diesem erfreulichen Werk.

4. Als Weihnachtsgeschenk quasi lag das Standardwerk der «Grammatica sursilvana» frisch gedruckt auf dem Gabentisch. Professor Dr. Arnold Spescha hat durch dieses umfassende Werk einen Markstein in der surselvischen Sprachregion gesetzt. Ich danke ihm und seinem treuen Projektleiter, Gion Dietrich, für die Erarbeitung und den Abschluss des bedeutenden Werkes.

5. Ebenfalls als sehr erfreuliches Projekt darf die Lesefibel für das Engadin und Mittelbünden bezeichnet werden. Die Kommission konnte die Fibelhefte in den drei Idiomen an der ersten Kommissionssitzung in diesem Schuljahr zur Kenntnis nehmen und verdanken.

Das Lesebüchlein, das die Fibel ergänzt, liegt nun ebenfalls gedruckt vor. Auch auf dieses Werk dürfen sich Schüler und Lehrer im Engadin und in Mittelbünden freuen. Die Künstlerin Constanze Filli, hat es auch hier verstanden, die Texte auf feinfühlige Weise mit ihren ansprechenden Zeichnungen zu umranken. Claudio Gustin, dem Projektleiter dieses Werkes möchte ich den herzlichsten Dank aussprechen für seine weitsichtige Arbeit. Die Unterstufenlehrerinnen und -lehrer an deutschsprachigen Schulen dürften mit Grund etwas neidisch werden, sich aber zugleich auch freuen über das schöne Fibelwerk ihrer Kolleginnen und Kollegen.

6. Erschienen ist kürzlich ein reich illustriertes Lesebuch für die 5./6. Klasse romanischer Schulen in Mittelbünden und im Engadin. Gian Marco Lori ist verantwortungsbewusster Projektleiter dieses Werkes. Die drei Bücher «La marella» dürfen sich tatsächlich selbst durch die Lupe betrachten lassen. Dem genauen Betrachter fällt dabei zudem auf, dass zwei Künstler mit ganz unterschiedlichen Stilausprägungen dem ganzen Werk gerade durch diese Verschiedenartigkeit eine ansprechende Einheit zu geben vermochten. Ich danke der Arbeitsgruppe, dem Projektleiter, Gian Marco Lori und den Zeichnern, Martin Cantieni und Jon Duri Vital, für ihre Arbeit an diesem gelungenen Werk.

7. Oben bereits erwähnt habe ich den Teilbereich aus dem Projekt «Romanisches Sprachbuch». Erschienen ist davon das Viertklassbuch für die Surselva «ler ed oz». Der Dank richtet sich hier einerseits an den Projektleiter Gion

Dietrich, dann aber besonders an Herrn Rektor Dr. Jachen Curdin Arquint, der Autor dieses Werkes ist. Herr Arquint ist beinahe bei all unseren romanischen Projekten in irgendeiner Weise aktiv beratend oder begutachtend beteiligt. Seine linguistische Kompetenz, verknüpft mit schulpraktischer Weitsicht, machen ihn für unsere Kommissionsarbeit schlichtweg unentbehrlich. Ich danke ihm auch besonders dafür, dass er immer wieder spontan bereit ist, mitzuhelfen und mitzuraten.

8. In sehr kurzer Zeit verstand es Projektleiter Theo Deflorin, zusammen mit dem Bündner Lehrmittelverlag eine neue Schulwandkarte unseres Heimatkantons zu konzipieren. Im Auftrag des Lehrmittelverlages erfolgte der Druck durch die Firma Kümmerly & Frey, Geographischer Verlag, Bern. Die Schulwandkarte mit unterschiedlichen Aufhängevorrichtungen sind bezugsbereit. Sie entsprechen ganz genau der neuen Schülerhandkarte. In jedem Bündner Schulzimmer ab vierter Klasse müsste nun eine neue Karte plaziert werden. Die bisherigen Bündner Wandkarten sind zwar grafisch auch sehr schön, sie sind aber veraltet und kaum mehr für einen zweckdienlichen Einsatz im Unterricht mit der Handkarte zusammen geeignet. Da die neue Wandkarte problemlos den periodischen Änderungen der Landestopographie angepasst werden kann, sind Neuerscheinungen relativ einfach zu bewerkstelligen. Man soll also ruhig arbeiten mit und an der Karte, und man soll sie auch wieder ersetzen, wenn ein neues Produkt vorliegt.

9. Im Rahmen des grossen Projektes «Deutsch für Romanen» ist anfangs des Schuljahres 1989/90 das Schülerbuch und das Arbeitsbuch «Ausblick» für die fünfte Primarklasse erschienen. Die Reihe, erarbeitet durch Christian Collenberg, wird im nächsten Schuljahr durch das Sechstklassbuch abgeschlossen. Mit der Reihe der romanischen Sprachbücher und jener der Deutschbücher für Romanen verfügen unsere Schulen der vierten Landessprache über moderne Sprachbücher in ganzheitlicher Sprachbetrachtung.

10. Als Nachdrucke erschienen: a) Der 6. Teil aus der Heimatkundereihe in zweiter Auflage «Engadin, Münstertal, Samnaun» und b) der 4. Teil dieser Reihe «Surselva»; c) Die Arbeitsunterlagen zum Lehrwerk «Wege zur Mathematik» in verschiedenen Idiomen; d) Zeugnisbüchlein.

Die Nachdrucks-Übersicht beim Lehrmittelverlag klappt einwandfrei; die Meldungen erfolgen laufend, sobald ein Lehrmittelbestand zur Neige geht. Daneben gibt es leider aber auch Bestände, die beharrlich an Lager bleiben. Alle Lehrer sind gebeten, unsere Lehrmittel zu benützen und sich nicht mit Raubkopien zu behelfen.

Dank

Im Namen der Kommission, der Projektleiter, der Arbeitsgruppen und der gesamten Lehrerschaft danke ich unserem Erziehungschef, Herrn Regierungsrat Joachim Caluori, für sein grosses Verständnis, das er Konzepten, Projekten und Mitarbeitern im Lehrmittelsektor tagtäglich entgegenbringt. Wir sind ihm sehr verbunden, dass er unsere Anliegen in der Regierung kompetent vertritt.

Dann danke ich der Bündner Lehrerschaft, die zum Teil aktiv an den Projekten mitarbeitet, Konzepte anregt und Druckerzeugnisse freundlich aufnimmt und im Schulalltag segensreich umsetzt. Ich danke ganz besonders den vielen Mitarbeitern an unseren Projekten und den umsichtigen Projektleitern.

Eine grosse Arbeit im Lehrmittelbereich leistet unser Lehrmittelverlag mit Herrn Otto Albin an der Spitze. Auch ihm und seinem Team möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen.

Schliesslich richtet sich mein Dank an die Kommissionsmitglieder, die einerseits an den Sitzungen beratend und besonders innerhalb ihrer Arbeitsgruppen als Mitarbeiter, Koordinatoren oder Projektleiter tatkräftig mittun.

Mit der Medienkommission und der Lehrmittelkommission für italienische Lehrmittel zusammen hat unsere Kommission ein Gesuch um die Honoraranpassung für Mitarbeiter im Lehrmittelsektor an die Regierung gerichtet. Unser Gesuch wird gegenwärtig geprüft. Neben einer angepassten Entschädigung wird weiterhin viel Idealismus und Freude an der Sache nötig sein, damit wir in bisheriger Form angepasste, moderne und auch schmucke Lehrmittel herstellen können.

*St. Niggli,
Präsident LMK*

Relazione della commissione cantonale per i testi didattici in lingua Italiana pro 1989/90

Al ritmo abituale, la Commissione, ha svolto il suo lavoro. In tre sedute furono trattati e parzialmente evasi i vari problemi che con insistenza si ripetono e si ripropongono all'ordine del giorno. Più numerose invece furono le sedute di singoli membri per consultazioni diverse, necessarie per evadere le numerose pendenze.

Portati in porto alcuni progetti altri si sono presentati. Ben diversi si trovano in fase di realizzazione o sono oggetto di studio.

Fra i primi:

- Incontro con la matematica 5/6 Geometria
- Matematica Scuola di avviamento pratico: Map 1
- Cosa bolle in pentola
- Guide per l'insegnante/biologia primaria
- La selvaggina
- Storia del mondo in immagini 7
- Lavoro femminile 7.–9. anno.

Al momento si lavora alla realizzazione di:

- Storia del mondo in immagini 8 e 9
- Storia dei Grigioni / fase 1
- Matematica Scuola di avviamento pratico: Map 3.

In autunno usciranno:

- Matematica Scuola di avviamento pratico: Map 2
- Schede sistematiche complementari.

La Commissione ha proposta la traduzione della nuova, rielaborata edizione di:

- Aritmetica e algebra 1 di W. Hohl.

Fra i problemi vivi allo studio elenchiamo:

- Testi di lettura per la prima classe
- Opuscoli teoria di musica
- Nuovo testo per l'insegnamento del tedesco nelle primaria.

In occasione della seduta tenutasi a San Bernardino si è avuto il piacere di incontrarsi, la sera, con i delegati della Conferenza magistrale di Mesolcina. «La seduta in campagna» vuole diventare una tradizione. Mira a tenere vivo il contatto con gli interessati diretti, gli insegnanti, e con i molti collaboratori sparsi nelle Valli.

L'ispettore, sig. Piero Stanga, causa malattia, ha dimissionato. La Commissione perde un membro interessato, competente e sempre attivo e disposto a collaborare. Lo ringraziamo in modo particolare per le sue preziose prestazioni, la sua sempre cordiale partecipazione e per le belle ore passate lavorando assieme. Ci auguriamo egli possa ancora trascorrere nella sua amata Mesolcina, in seno alla sua cara famiglia, molte ore felici godendosi il meritato riposo.

Al nuovo membro, ispettore Gustavo Lardi, entrato a sostituirlo, porgiamo il più cordiale benvenuto. Impegnatosi fin già dall'inizio egli si è tuffato a capofitto nel lavoro assumendosi la direzione del progetto Storia primaria e la consulenza di altri.

Normalmente si usano elencare i problemi che danno alla Commissione duro filo da torcere. Sono conosciuti. Rinunciamo, tanto non si risolvono facendone una lista. Solo la sincera, coordinata collaborazione di tutti ci permetterà di conseguire lo scopo.

Non vogliamo chiudere senza ringraziare tutti coloro che, nell'uno o nell'altro modo, con un semplice suggerimento, con una critica oggettiva e positiva, con l'impegno diretto quale capoprogetto, autore, traduttore, ci resero possibile lo svolgere questo nostro umile lavoro. Un ringraziamento particolare a tutti i membri della Commissione, all'ispettorato, alla consulenza presso il Dip. di educazione, all'Ufficio cant. Stampe e Testi didattici. Ed un grande grazie all'Onorevole Capo del Dipartimento di educazione, della cultura e della protezione dell'ambiente quanto a tutti i membri del lod. Governo cantonale che, per i nostri problemi, sempre trovarono il tempo di vagliare e benevolmente sostenere i nostri desideri, le nostre proposte.

Walter Pool

Jahresbericht 1989/90 der Medienkommission Graubünden

Im letzten Jahresbericht (1989) bin ich kurz auf die Entstehungsgeschichte der Medienkommission eingetreten und habe auch die zur Zeit aktiven Kommissionsmitglieder aufgeführt.

Dieses Jahr stelle ich einige Grundgedanken zu den Medien an den Anfang meines Tätigkeitsberichtes.

Jeder Lehrer kommt in seiner Tätigkeit mit den Medien in Kontakt, sei dies beim Einsatz von Folien, Diapositiven, Filmen, Videos usw. Ja, ohne diese oft sehr nützlichen Hilfsmittel könnte sich mancher Kollege den Unterricht gar nicht mehr vorstellen.

Sind wir uns aber bewusst, dass wir in einer ständigen Abhängigkeit von vielen Produzenten stehen, die uns mit Informationen aller Art in Form von Dias, Videos, Computerprogrammen überschwemmen, mit Bildern also, welche für uns, für unsere Schüler zusammengestellt und aufgearbeitet wurden, mit Bildern, Daten, die eigentlich der Vergangenheit angehören? Ist dies nicht ein Zustand, der die Beschäftigung mit den Medien förmlich provoziert?

Ist unser Alltag nicht geprägt von Informationen durch die Medien, wächst unsere Jugend nicht immer tiefer in die Welt der Informationen aus elektronischen Medien hinein?

Sicher! Und gerade darum sollte jeder Erzieher die heute angebotenen Informationsquellen nutzen und diese vor allem pädagogisch richtig im Unterricht einsetzen.

Die Tätigkeit unserer Kommission beruht auf ähnlichen Grundlagen: Wir produzieren Dia-Serien, die morgen vielleicht in gewissen Punkten bereits überholt werden müssen, wir kaufen Videos ein, mit denen wir unsere Schüler möglicherweise langweilen, weil diese durch andere Knalleffekte verwöhnt wurden oder weil ganz einfach diese Filme nicht mehr dem neusten Stand der Wissenschaft entsprechen.

Auf jeden Fall ist der Einsatz von Medien im Unterricht nur erfolgversprechend, wenn damit gearbeitet wird, wenn der Schüler sich damit gezielt auseinandersetzen muss.

Also ist daraus zu schliessen, dass aus der heutigen Schule, neben ihren anderen Aufgaben, die sie zu bewältigen hat, ein gewisses Mass an Medienerziehung nicht mehr wegzudenken ist, soll der Jugendliche der Medienflut einigermaßen gewachsen sein.

Diese Überlegungen verlangen auch von der Medienkommission in ihrer Arbeit eine ständige Anpassung: Den ersten Dia-Serien folgten Tonbildschauhen, später Videos und heute beschäftigen wir uns zusätzlich mit allen Möglichkeiten des Einsatzes der Computer in der Schule.

Nie zuvor war es möglich, sich so schnell und eingehend über das Geschehen auf unserem Planeten zu unterrichten wie heute. Wir stehen an der Schwelle der absoluten Information. Zugleich ist zunehmend bei vielen Menschen eine Orientierungsschwäche zu beobachten – Anzeichen dafür, dass sie der Flut der auf sie einstürmenden Nachrichten und Eindrücke nicht gewachsen sind. Viele haben nicht gelernt, zu sichten und das zu vertiefen, was einem den eigenen Standort in dieser Zeit und Gesellschaft aufzuzeigen vermag. Hier hinkt der Mensch offensichtlich hinter der Technik her. Klafft die Lücke zwischen dem Angebot an Informationen und der Fähigkeit, sie gezielt zu nutzen, künftig noch mehr auseinander? Dies muss letztlich jeder mit sich selbst ausmachen.

Sicher ist es ein Bedürfnis aller Kommissionsmitglieder, dem Lehrer Hilfsmittel für den Unterricht zur Verfügung zu stellen, die ihm die Arbeit erleichtern, vielleicht sogar bereichern und den Schüler im Umgang mit den Medien vertraut machen.

Auch im vergangenen Jahr setzte die Medienkommission die Arbeit in gewohnter Weise fort. In drei Sitzungen wurden die laufenden Arbeiten erledigt.

Aus der Jahresarbeit möchte ich die wichtigsten Punkte kurz herausgreifen:

1. Video-Filme:

a) «Alte Musikinstrumente»

Im Jahre 1989 führten die Churer Mittelstufenlehrer mit ihren Schülern eine Aktion zum Thema «Alte Musikinstrumente» durch. Dieses Projekt löste bei Schülern und Lehrern ein sehr positives Echo aus.

Von seiten der Lehrer wurde angeregt, einen Video-Film zu diesem Thema erstellen zu lassen.

Christian Foppa, der Präsident der Churer Mittelstufenlehrer, Christian Patt, Hans-Jörg Riedi und ein Lehrerteam haben zur Realisierung dieses Wunsches grosse Arbeit geleistet.

Schliesslich haben wir dem Departement unser Begehren vorgelegt. Die Kredite wurden freigegeben. Heute stehen die Dreharbeiten kurz vor der Vollendung. Voraussichtlich dürfte der Video-Film «Alte Musikinstrumente» ab Januar 1991 im Verleih sein.

b) «Das Erbe der Römer»

Der Videofilm «Das Erbe der Römer» ist im Frühjahr 1989 mit der vierten Primarklasse in Zusammenarbeit mit den Eltern und vielen freiwilligen Helfern unter der Leitung von Andreas Kessler, Primarlehrer in Malans, gedreht worden.

Die Kommission hat den Film visioniert und beschlossen, diesen Film in die Lehrmittelsammlung aufzunehmen.

Verleih ab Januar 1991.

2. Dia-Serien:

a) «Haustiere» (Serie Nr. 20)

Diese Serie wird durch eine neue ersetzt. Die Arbeiten dazu stehen vor dem Abschluss. Verleih ab Frühjahr 1991.

b) «Fünf Dörfer» (Serie Nr. 2)

Auch diese Serie wurde total überarbeitet und dürfte ebenfalls ab Januar 1991 erhältlich sein.

c) «Landwassertal» (Serie Nr. 5)

Diese Serie wurde neu gestaltet und um einige Bilder erweitert. Auch diese Serie wird ab Januar 1991 im Verleih sein.

3. Neue Projekte:

Computer, Hardware, Software und Informatik sind Themen, mit welchen wir uns in unserer Kommissionsarbeit immer mehr beschäftigen. Es tut sich etwas! Sicher werde ich die Lehrerschaft diesbezüglich so bald als möglich genauer informieren.

Zum Schluss richte ich meinen Dank an alle Kommissionsmitglieder und an die Mitarbeiter des Lehrmittelverlages und hoffe, dass wir mit unserer Arbeit auch in Zukunft der Schule dienen können.

Der Präsident:
D. Raguth

Jahresbericht der Kantonalen Schulturnkommission 1989/1990

Körper-, Bewegungs- und Sporterziehung

Die Körper-, Bewegungs- und Sporterziehung ist im Schulalltag ein bedeutendes Erziehungsfeld. Es gilt, die Kräfte des Geistes, der Seele und des Körpers zu gleichen Teilen zu fördern, damit der Schüler den Anforderungen des täglichen Lebens in der Schule, im Alltag und auch in der Freizeit genügen kann. Guter Turn- und Sportunterricht vermag beim Schüler Verantwortung für die eigene Gesundheit zu wecken und wird ihn zu gesunder Lebensweise anleiten.

In unseren Lehrmitteln ist dieser Sport wie folgt definiert:

«Sport sind körperliche Aktivitäten, die die Eigenschaften des Spiels aufweisen und Möglichkeiten einer verantwortungsbewussten Auseinandersetzung mit sich selbst, mit andern oder mit Naturelementen einschliessen.» (Nach Egger 1978, Lehrmittel Bd. 1)

Zur Bestimmung der sporterzieherischen Lernziele sind die Lerninhalte und das Lehrverhalten massgebend. Inhaltlich wird der Turn- und Sportunterricht durch die Körpererziehung, die Bewegungserziehung und die Sporterziehung geprägt. Folglich gelten im Turn- und Sportunterricht nicht immer für alle Schüler die gleichen Ziele, sondern auch individuelle Zielsetzungen. Sportliches Tun vollzieht sich im Handeln, Verstehen, Begegnen und Erleben. Deshalb sollen im Sportunterricht nicht nur Lernergebnisse produziert, sondern auch Lernerfahrungen vermittelt werden. (Auszug aus der Zielsetzung, des neuen Lernplanes der Primarschule)

Fairplay soll gelehrt, gelernt und geübt werden, um bewusst im Alltag Anwendung zu finden.

Kommissionsarbeit

In diesem Schuljahr wurde die Kommission zu sechs Sitzungen eingeladen. Wiederum wurden zur März Sitzung die Vorstandsmitglieder der Bündner Interessengemeinschaft für Sport in der Schule (BISS) und ihre beiden Sektionen – Bündner Lehrerturnverein und Bündner Turnlehrerkonferenz – eingeladen. Hauptthema dieser Sitzung ist jeweils die Koordination des Angebots für die Lehrerfortbildung. Das Gesamtprogramm wird im Schulblatt Nr. 1/1990 ausgeschrieben. Das Jahresthema der Kurse der Schulturnkommission 1990/1991 lautet: «Mit Musik geht's auch im Turnunterricht besser!»

Lehrerfortbildung

Um die Verbesserung der Qualität des Unterrichts geht es in unserer Lehrerfortbildung. Schwergewichtsthema war im Schuljahr 1989/90 «Fairplay lehren, lernen, üben – und im Alltag anwenden».

Wie die nachfolgende Zusammenstellung zeigt, haben unsere Turnberater als Kursleiter gute Arbeit geleistet, denn in ALLEN Turnberaterkreisen konnte die Lehrerschaft diese Kurse besuchen.

UND SO WURDE UNSER KURSANGEBOT 1989 / 1990 GENUTZT:

		Klassenlehrer	Teilnehmer
Lehrersportwoche	Zuoz	7	37
Turnberaterkurs	Lenzerheide	4	31
Zentralkurs für Kursleiter und Klassenlehrer			
"Fairplay lehren, lernen, üben - und im Alltag anwenden"	Chur	3	42
	Davos	2	19
Berufsschulturnlehrerkonferenz	Chur	2	13
Skifahren und Skilanglauf (wegen Schneemangel ausgefallen)	Grüsch/Danusa	-	--
Schwimmen Brevet I - WK	Chur	4	32
	Laax	3	18

Turnberaterkreise

"Fairplay lehren, lernen, üben -
und im Alltag anwenden"

Albula + Sursès	Savognin	5	15
Bernina	Poschiavo	3	18
Cadi I	Disentis	3	20
Cadi II	Danis	2	14
Calanca + Moesa	Soazza	1	-- **
Chur I + II	Chur	7	14

Kommissionsberichte

Churwalden	Churwalden	4	14
Davos	Davos	2	13
Domleschg + Thusis	Paspels + Thusis	2	20
Gruob I + II + Safien	Ilanz	4	45
Herrschaft	Maienfeld	1	13
Klosters	Klosters	1	14
Lugnez	Cumbel		
Mittelprättigau	Fideris	1	14
Münstertal + Zernez	Müstair	4	18
Oberengadin	Samedan	3	14
Rheinwald/Schams/Avers	Splügen	4	11
Schanfigg	Arosa	3	18
Scuol (ohne Samnaun)	Scuol	3	23
Vals	Vals	1	5
V Dörfer: (Haldenstein, Unter- vaz, Trimmis)	Trimmis	1	13
(Landquart, Zizers)	Landquart	1	15
Vorderprättigau	Grüsch	2	8
Trins/Rhazüns	Domat/Ems + Felsberg und Rhazüns	4	14

** konnte wegen ungenügenden
Teilnehmerzahlen (1) nicht durchgeführt werden

Kreiskonferenzen

Davos (Eislaufen in der Schule)	Davos	2	17
Zentral- und Fortbildungskurse des Schweizerischen Verbandes für Sport in der Schule (SVSS)		-	28
- Einige Kurse des SVSS fielen aus -			
GESAMTTOTAL		89 (116)	590 (1'288)

Im Turnberaterkurs von 1989 auf der Lenzerheide wurden die Turnberater ins Thema eingeführt und anlässlich der beiden Zentralkurse in Chur und Davos konnten die Kurskader für die Regionalkurse vorbereitet werden.

Lebensrettungsbrevet I Schwimmen

Seit der Departementsverfügung vom 22. September 1975, welche das Erteilen des Schwimmunterrichtes nur durch Lehrkräfte mit dem Lebensrettungsbrevet der SLRG (Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft) gestattet, absolvierten 1381 Lehrer und Seminaristen diese Kurse. Alle 3 Jahre sind Brevet-Inhaber verpflichtet, einen halbtägigen Wiederholungskurs zu besuchen, wenn sie weiterhin Schwimmunterricht erteilen wollen.

Resultate der Leistungsprüfung am Ende des Schuljahres 1988/1989

Ziel:

Die Prüfung soll Schüler, Lehrer, Eltern und Behörden über die Ergebnisse im Schulturnen informieren. Damit das Ausbildungsniveau in den verschiedenen

Arbeitsgebieten beurteilt werden kann, muss sich die Prüfung über einen weiten Bereich von Disziplinen erstrecken.

	Total der Geprüften			Erhaltene Abzeichen		
	Knaben	Mädchen	Total	Knaben	Mädchen	Total
Volksschulen	940	851	1791	601	455	1056
Mittelschulen	161	94	255	99	54	153
Total Kanton GR	1101	945	2046	700	509	1209

(Gemäss Ausführungsvorschriften über die Förderung von Turnen und Sport Art. 3)

Freiwilliger Schulsport – ab 1. Januar 1990 J+S-Anschlussprogramm GR

Leitbild des freiwilligen Schulsportes

Die durch J+S ausgebildeten Leiter sind berechtigt, Kurse des freiwilligen Schulsportes zu leiten.

Schulsportkurse sind für 7–13jährige konzipiert. Schulsportkurse sind weniger sportfachbezogen, basieren auf der Polysportivität, dem Grundlagentraining und dem Sammeln vielseitiger Bewegungserfahrungen.

In den Schulsportkursen sollen in erster Linie Bewegungsmuster geschaffen werden, denn nur deren Vielseitigkeit fördert die Entwicklung des Kindes umfassend.

Seit dem 1. Januar 1990 verfügt nun auch der Kanton Graubünden über ein sportliches Freizeitangebot für die jüngeren Schüler, dessen Konzept von der Eidgenössischen Sportschule in Magglingen (ESSM) als Anschlussprogramm Graubünden eingestuft wurde. Es ist uns damit gelungen, die Basis für gute Zusammenarbeit zwischen Schulen, Verbänden, Vereinen, Jugendorganisationen und dem Sportamt zu schaffen. Ich bin sicher, dass diese gute Zusammenarbeit die beste Voraussetzung ist für das sportliche Freizeitangebot unserer Schüler. Die Schulsportleiter sind angehalten, den Unterricht im Sinne unseres Leitbildes zu gestalten.

Die Anerkennung als Anschlussprogramm sichert uns die Unterstützung der Eidg. Sportschule in Magglingen und bringt uns wesentliche Erleichterung auch im administrativen Bereich.

Nachfolgend möchte ich einige wesentliche Neuerungen aufführen:

1. – Alle anerkannten J+S-Leiter(innen) sind berechtigt, auch Kurse im freiwilligen Schulsport anzumelden.

- Im freiwilligen Schulsport werden 7–13jährige Schüler(innen) betreut.
- 2. Folgende Kurse sind möglich:
 - reine Schulsportkurse (nur 7–13jährige)
 - reine Jugend + Sport-Kurse (nur 14–20jährige)
 - gemischte Kurse (7–20jährige)
- 3. Für sämtliche Kurse gibt es nur noch
 - ein Anmeldeformular – grün, von Jugend + Sport übernommen
 - ein Kursprogramm – grün, von Jugend + Sport übernommen
 - eine Anwesenheitskontrolle – blau für 48 Trainingseinheiten
 - weiss für 75 Trainingseinheiten
 - eine Auszahlung des gesamten Kursgeldes
- 4. – Für Trainingszentren oder Verbandslager können die betreffenden Sportverbände als Träger des freiwilligen Schulsportes auftreten.
- 5. – Anmeldungen für reine Schulsportkurse und gemischte Kurse müssen das Visum der Schulbehörde oder des Verbandes enthalten, die betreffenden Institutionen erklären sich damit bereit, 50% des Kursgeldes zu übernehmen.
 - Die Trainingseinheiten wurden aus Gründen der einheitlichen Abrechnung an Jugend + Sport angepasst.
- 6. – Das Kursgeld bei Schulsportkursen richtet sich neu wie bei den J + S-Sportfachkursen nach der Stufe der Leiteranerkennung der eingesetzten Leiter(innen), also 1, 2 oder 3.
- 7. – Die neuen Richtlinien und Anmeldeunterlagen können ab sofort bezogen werden beim *Kantonalen Sportamt Graubünden, Quaderstrasse 17, 7000 Chur, Telefon 081/21 27 54 oder 21 27 55.*

SCHULSPORTTAGE

Kantonaler Schulsporttag

der 20. kantonale Schulsporttag wurde am 30. Mai 1990 in Untervaz, Landquart und Chur durchgeführt. Es wurden folgende Gruppenwettkämpfe ausgetragen:

LEICHTATHLETIK	Sportanlagen "Ried"	Landquart
FUSSBALL	Schulanlagen	Untervaz
ORIENTIERUNGSLAUFEN	Fürstenwald	Chur

Beteiligung

Leichtathletik	8	Mädchengruppen		
	10	Knabengruppen		
	15	Gemischte Gruppen		
	33	Gruppen zu 6 Schülern	=	198 Teilnehmer

Fussball	15	Knabengruppen			
	<u>8</u>	Gemischte Gruppen			
	23	Gruppen zu 8 Schülern	=	184	Teilnehmer
Orientierungslauf	15	Knabengruppen			
	<u>6</u>	Mädchengruppen			
	21	Gruppen zu 2 Schülern	=	<u>42</u>	Teilnehmer
	TOTAL	77 Gruppen mit		424	Teilnehmer

Leider meldeten sich zu wenig Gruppen für Schwimmen und Handball, demzufolge konnten keine Ausscheidungen stattfinden.
Es wurde deshalb eine Gemischte Mannschaft "Schwimmen" ohne Ausscheidung an den Schweizerischen Schulsporttag geschickt.

Schweizerischer Schulsporttag

Der Schweizerische Schulsporttag fand am 12./13. Juni 1990 in LAUSANNE statt. Die teilnehmenden Gruppen in **Leichtathletik, Fussball, Orientierungslauf, qualifizierten** sich am kantonalen Schulsporttag. Die Gruppe **Schwimmen wurde direkt an den Anlass geschickt.**

<u>RANGLISTE</u>				Rang von	Total Gruppen
Leichtathletik	Kat.	Mädchen	Scuol	19.	24
		Knaben	Landquart	16.	32
		Gemischt	Chur	8.	32
Fussball		Knaben	Laax	24.	25
Orientierungslauf		Mädchen	Chur 1	2.	32
		Knaben	Chur 1	8.	40
			Chur 2	16.	40
Schwimmen		Gemischt	Chur	5.	18

1 Mädchengruppe im Orientierungslauf wurde ausgeschieden.

Schlussbemerkungen

Mein Bericht wäre nicht vollständig, wenn ich nicht den Mitgliedern in der Schulturnkommission und den 36 Turnberatern den Dank und die Anerkennung für ihre unermüdliche Arbeit in der Kommission und in den Turnberaterkreisen aussprechen würde. Ohne ihre Unterstützung wäre die Förderung von Turnen und Sport in der Schule in unserem Kanton eine fast nicht zu lösende Aufgabe.

Ich danke auch allen Kolleginnen und Kollegen, die sich bemühen, den Turn- und Sportunterricht sinnvoll in die Gesamterziehung einzubauen, die es sich zur Aufgabe machen, die Schüler durch gute Lektionen so zu motivieren, dass sie im Schüler-, Jugend- und Erwachsenenalter den Sport als sinnvolle Freizeitgestaltung anerkennen. Körper-, Bewegungs- und Sporterziehung

schaftt Verständnis für eine gesunde Lebensweise und weckt Verantwortung für die eigene Gesundheit.

Körper-, Bewegungs- und Sporterziehung wie wir sie verstehen, will Fairplay lehren, lernen üben und damit Fairplay auch im Alltag Anwendung findet, denn Fairplay ist mehr als nur die Regeln einhalten – fair sein ist Ausdruck menschlicher Reife, und muss sich demzufolge überall durchsetzen – im Schulhaus, auf dem Pausenplatz, auf dem Schulweg – eben im Alltag!

Kantonale Schulturnkommission

Der Präsident:

Stefan Bühler-Brosi

Graubündner
Kantonalbank



Banca Chantunala Grischuna
Banca Cantonale Grigione
Banque Cantonale des Grisons



Naheliegend
für alle Bankgeschäfte, vor allem im Kanton der 150 Täler